

Gemeinde  
**Feldafing**



Spielende Kinder im jüdischen DP-Kindergarten Feldafing (Oktober 1947). HMM, 1996.A.0581.1\_006\_005\_0008-S.  
Copyright United States Holocaust Memorial Museum

In Feldafing gab es bis nach dem Sturz der NS-Diktatur keine jüdischen Einwohner. Unmittelbar nach Kriegsende errichtete die amerikanische Militärverwaltung – gemeinsam mit der UNRRA – das größte Lager für jüdische "Displaced Persons" (DPs) in der US-Besatzungszone. Auf dem Gelände der ehemaligen NSDAP-Reichsschule, einigen Villen der näheren Umgebung und den Baracken eines HJ-Sommerlagers lebten vom Mai 1945 bis März 1953 bis zu 5000 Jüdinnen und Juden, die zum Großteil aus den befreiten Lagern im Osten stammten. Bereits im November 1945 lebten 3.500 Jüdinnen und Juden jeden Alters im DP-Lager Feldafing. Innerhalb eines halben Jahres kamen nochmals 700 DPs hinzu. Erst nach der Staatsgründung Israels im Mai 1948 sank die Zahl auf 2.887 im Oktober 1948, bis das Lager im März 1953 geschlossen wurde.

### Jüdisches DP-Lager 1945-1953

Wie auch sonst üblich verwalteten sich die DPs durch ein gewähltes Komitee unter dem Vorsitz von David Boruchovski und Arie Dutkiewicz größtenteils selbstständig, versorgt durch die UNRRA, assistiert durch die ORT und US-Militärbeamte. Eine eigene uniformierte Lagerpolizei sorgte für die innere Sicherheit. Auf dem großzügigen Gelände entstand ein autarkes Gemeindeleben. Es gab zwei Sportvereine (Makabi Feldafing und Hapoel Feldafing), ein eigenes Lagerkrankenhaus und mehrere Bildungseinrichtungen: Kindergarten, Volksschule, Berufsschule, Bibliothek (mehrheitlich auf Jiddisch als "lingua franca" des Lagers) sowie ein Theater. Hier bereiteten sich die DPs auf ihre Auswanderung vor, erlernten ein Handwerk oder holten nach Möglichkeit einen Bildungsabschluss nach. Das DP-Lager Feldafing verfügte auch über alle notwendigen jüdischen Einrichtungen, damit religiöse bzw. orthodoxe DPs ein Leben gemäß den religiösen Hygienegesetzen führen konnten. Dazu gehörten eine Synagoge, eine Mikwe und eine koschere Küche, aber auch eine Religionsschule (Cheder) und sogar eine jüdische Tora-Talmud-Hochschule (Jeschiwa). Für Einkäufe und Dienstleistungen innerhalb des Lagers wurde (wie im DP-Lager [Deggendorf](#)) eine eigene Währung eingeführt, der Feldafinger Dollar. Neuigkeiten und Unterhaltung lieferten zwei Zeitschriften, "Dos jiddische Wort" und "Unterwegs". Am 1. Dezember 1951 wurde Feldafing als Regierungsdurchgangslager für heimatlose Ausländer der deutschen Verwaltung unterstellt. Die verbliebenen DPs wurden in kleinere Lager oder Gemeinden verteilt. Heute ist auf dem Gelände die Fernmeldeschule der Bundeswehr untergebracht.

(Patrick Charell)



Nähkurs in der ORT-Berufsschule des DP-Lagers  
Feldafing (September 1947). HMM, Samuel Zisman  
Papers, 6-69.  
Copyright United States Holocaust Memorial Museum

Närende Frauen der ORT-Berufsschule im DP-Lager  
Feldafing (Aufnahme September 1947). HMM, Samuel  
Zisman Papers, 6-69.  
Copyright United States Holocaust Memorial Museum

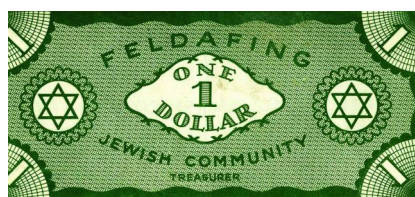
Feldafing, jüdisches DP-Lager mit einem provisorischen  
Denkmal für Irving J. Smith (um 1947). HMM,  
1996.A.0581.1.  
Copyright United States Holocaust Memorial Museum



Feldafing, jüdisches DP-Lager mit einem provisorischen  
Denkmal für Irving J. Smith (um 1947). HMM,  
1996.A.0581.1.  
Copyright United States Holocaust Memorial Museum

Büro der ORT im DP-Lager Feldafing (Aufnahme im  
September 1947). HMM, Samuel Zisman Papers, 6-69.  
Copyright United States Holocaust Memorial Museum

Mittagstisch im jüdischen DP-Kindergarten Feldafing  
(Oktober 1947). HMM 1996.A.0581.1\_006\_005\_0005-S.  
Copyright United States Holocaust Memorial Museum



Ein händisch zugeschnittener "Feldafinger Jewish  
Community Dollar", herausgegeben von der  
Selbstverwaltung (um 1947).  
Copyright kedem Auction House Ltd.

## Adresse

Tutzinger Str. 46, 82340 Feldafing

## Literatur

Haia Karni (Korman): Embers Of Hope. Life at the Feldafing, Germany displaced persons camp 1945–1952. Baltimore 2009.

## Links / Verweise

<https://www.after-the-shoah.org/feldafing-juedisches-dp-lager-jewish-dp-camp/>

[https://www.alemannia-judaica.de/feldafing\\_friedhof.htm](https://www.alemannia-judaica.de/feldafing_friedhof.htm)

<https://www.talmud-thora.de/einrichtungen/dp-camp-feldafing/>



Synagoge

## Feldafing

Von 1945 bis 1953 versammelten sich die gläubigen Bewohner des jüdischen DP-Lagers Feldafing in einer Synagoge, die sich auf dem Areal befand - wahrscheinlich in einer der requirierten Villen, wobei der genaue Standort nicht bekannt ist.

### Links / Verweise

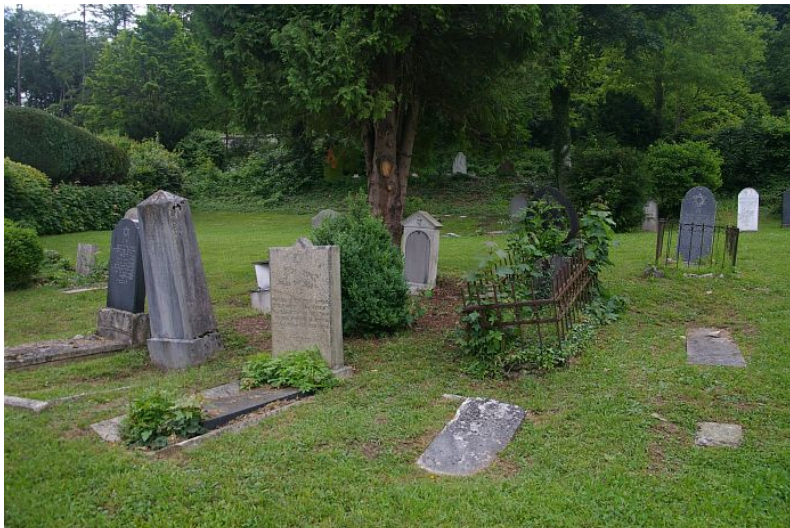
<https://www.after-the-shoah.org/feldafing-juedisches-dp-lager-jewish-dp-camp/>

<https://www.talmud-thora.de/einrichtungen/dp-camp-feldafing/>



Friedhof

## Feldafing - Friedhof und KZ-Gedenkstätte



Ansichten des Jüdischen Friedhofs der DP-Gemeinde in Feldafing.  
Copyright Joachim Hahn/Alemannia Judaica

Der jüdische Friedhof befindet sich im Norden von Feldafing, unmittelbar beim allgemeinen Friedhof: am Ende des Friedenswegs. In Feldafing bestand vom Mai 1945 bis März 1953 im „Jüdischen DP-Camp Feldafing“ eine Jüdische Kultusgemeinde, (UNRRA- oder IRO-Gemeinde). Auf dem Friedhof sind 112 Menschen begraben, die in der Zeit von Mai 1945 bis Juni 1949 im DP-Lager Feldafing gestorben sind.

### Geschichte

Der Eingang zum jüdischen Friedhof befindet sich links des Leichenhauses. In Feldafing bestand vom Mai 1945 bis März 1953 im „Jüdischen DP-Camp Feldafing“ eine Jüdische Kultusgemeinde, (UNRRA- oder IRO-Gemeinde); sie rekrutierte sich aus befreiten KZ-Opfern, die auf ihre Auswanderung nach Israel oder in andere Länder warteten. Im Lager, das sich auf dem Gelände der ehemaligen Reichsschule der NSDAP befand und zu dem auch ein großer Teil der Villenkolonie von Feldafing gehörte, befanden sich religiöse und kulturelle Einrichtungen wie eine Synagoge, eine Jeschiwa, ein jüdischer Kindergarten, eine jüdische Volksschule, eine ORT-Schule, eine jüdische Volkshochschule und ein jüdisches Krankenhaus. Für die Verstorbenen legte man einen eigenen Friedhof neben dem christlichen an. Nach der Auflösung des Lagers im Jahre 1953 wurde ein Großteil der Baulichkeiten wegen „baulicher Mängel“ abgerissen; die Privathäuser der Villenkolonie gingen an ihre früheren Eigentümer zurück.

Der Friedhof wird durch eine Mauer mit schmiedeeisernem Tor und durch Hecken eingezäunt. Vom Tor aus fährt direkt am Zaun entlang, der die beiden Friedhöfe voneinander trennt, ein breiter Kiesweg mit mehreren Steinstufen zum Ausgang auf den christlichen Friedhof auf der gegenüberliegenden Seite.

Auf dem Friedhof sind 112 Menschen begraben, die in der Zeit von Mai 1945 bis Juni 1949 im DP-Lager Feldafing gestorben sind. Offiziell wurde der jüdische Friedhof am 1. Oktober 1950 als „KZ-Ehrenhain“ von Dr. Philipp Auerbach, Präsident des Bayerischen Landesentschädigungsamts, geweiht und ein Gedenkstein aufgestellt. Darauf sind unter dem Davidstern die Worte „Die friede- und heimatlos nun ruhen in Abrams Schoss“ eingemeißelt. Später erfolgte eine Ergänzung durch ein Plakette mit folgender Inschrift: „Hier ruhen unzählige Opfer jüdischen Glaubens. Sie wurden in den Jahren 1933-1945 durch Nazischergen ermordet“. Auf dem Friedhof stehen viele große und schöne, aber auch zahlreiche eher ärmliche Grabsteine. Viele Gräber sind mit Grabsteinen ausgestattet, wie sie in Osteuropa üblich waren.



Ansichten des Jüdischen Friedhofs der DP-Gemeinde in  
Feldafing.  
Copyright Joachim Hahn/Alemannia Judaica

Ansichten des Jüdischen Friedhofs der DP-Gemeinde in  
Feldafing.  
Copyright Joachim Hahn/Alemannia Judaica

## Adresse

Friedensweg 11A, 82340 Feldafing

## Literatur

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), 296f.

## Links / Verweise

[https://www.alemannia-judaica.de/feldafing\\_friedhof.htm](https://www.alemannia-judaica.de/feldafing_friedhof.htm)

<https://www.feldafing.de/index.php/ortsleben-feldafing/geschichte>

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=221698&objtyp=bau&top=1>